

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 51 (1971-1972)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HINWEISE

Wilfried Gottschalch legt mit seinem Buch «Soziologie der politischen Bildung» (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M.) Materialien über die soziologischen Hintergründe der politischen Bildung im Lauf der letzten 200 Jahre sowie über die wichtigsten Bestimmungsgründe politischer Bildung vor. Die Auswahl trifft er aus der Sicht der (linksorientierten) «kritischen Wissenschaft». Auch wenn man diese Perspektive nicht teilt, wird man dieses Buch schätzen, denn es weist mit seiner Fragestellung doch auf eine Reihe von Problemen des «staatsbürgerlichen» Unterrichts hin, deren man sich bisher noch zu wenig bewusst war und die auf jeden Fall einmal einer Klärung bedürfen.

*

Dass *Hans Zeisels* erstmals 1947 erschienenen und inzwischen in ein halbes Dutzend Sprachen übersetztes Buch «Say it with Figures» erst jetzt in deutscher Sprache greifbar geworden ist, kann man nur bedauern; aber um so mehr ist der Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, zu beglückwünschen, dass er es jetzt unter dem Titel «Die Sprache der Zahlen» herausgebracht hat. Dieses Buch, das in die quantitative Sprache tabellarischer Darstellung ein-

führt, ist nicht etwa eine Einführung in eine esoterische Welt mathematischer Statistik, sondern eine in mathematischer Hinsicht sehr einfache (nämlich nur bis zur «Operation» des Perzentuierens gehende) Darstellung einer bestimmten Art zu denken. Dabei handelt es sich um eine Denkmethode, die unter dem Begriff des «statistischen Schliessens» nicht nur im Bereich der Wissenschaft, sondern heute auch im Alltag unentbehrlich geworden ist, wenn es beispielsweise darum geht, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge zu begreifen.

*

In der Reihe der von der Ecole d'Interprètes an der Universität Genf herausgegebenen Taschenwörterbücher ist unter dem Titel «Die Konjunktur in der Wirtschaftssprache» (Librairie de l'Université, Georg & Cie S.A., Genève) soeben ein französisch-deutsches Wörterbuch erschienen. Die Verfasser, *John Agad* und *R. P. Schwarz*, haben sich bemüht, bei der Auswahl der angeführten Begriffe nicht bloss den Erfordernissen des Übersetzerberufs Rechnung zu tragen, sondern auch die Bedürfnisse des Alltags in der Wirtschaft zu berücksichtigen.

Mitarbeiter dieses Heftes

Dr. sc. nat. ETH Heinz Albers, 8044 Zürich, Zürichbergstrasse 46

Dr. phil. Alfred Cattani, 8132 Egg, Brunnenwiesstrasse 3

Helmut Kruschwitz, Sekundarlehrer, 8400 Winterthur, Buchackerstrasse 41

Dr. ès lettres Adrian Marino, Cluj (Rumänien), 72, rue Rakoczi

Dr. phil. Elsbeth Pulver-Spring, 3012 Bern, Neufeldstrasse 19

Prof. Dr. László Révész, 3000 Bern, Mittelstrasse 18

Prof. Dr. Harald von Riekhoff, Ottawa (Kanada), 73 Blackburn Street

Dr. phil. Rolf Urs Ringger, 8002 Zürich, Bederstrasse 82

Dr. iur. Alfred Schaefer, 8702 Zollikon, Seestrasse 14

Paul-Henri Spaak, Brüssel, 11, Bd. de L'Empereur

Dr. phil. Jörg Thalmann, B-1040 Brüssel, 78, Bd. Louis Schmidt

Dr. phil. Gerda Zeltner, 8032 Zürich, Rütistrasse 11

Harald von Riekhoff wurde 1937 in Reval (Estland) geboren und studierte in Yale, wo er auf dem Gebiet der Politischen Wissenschaft doktorierte. Er ist heute Associate Professor an der Carleton University in Ottawa und befasst sich vor allem mit internationalen Beziehungen. Neben zahlreichen Artikeln in Fachzeitschriften und Sammelbänden hat Prof. von Riekhoff zwei Bücher verfasst: «NATO – Issues and Prospects» (Toronto 1967) und «German-Polish Relations, 1918–1933» (Baltimore–London 1971).

*

Paul-Henri Spaak ist der wohl prominenteste belgische Politiker von europäischem Rang. Geboren 1899, vertrat er 1932–1956 und erneut 1961–1966 als Parlamentsabgeordneter die Sozialistische Partei. Mit seinem Eintritt ins Kabinett Van Zeeland 1935 begann für ihn eine lange und fruchtbare Tätigkeit auf Regierungsebene, zuerst als Post-, später als Aussenminister. 1938/39

und 1946–1950 stand er als Premierminister an der Spitze der Regierung. Weitere, wichtige Funktion übte er aus als Präsident der UN-Generalversammlung (1946), als Generalsekretär der NATO (1957–1961). Sein wichtigstes Anliegen aber war die Einigung Europas, die er als Präsident der beratenden Versammlung des Europarats 1949 bis 1951, als Vorsitzender der Europäischen Bewegung 1950–1953 und in vielen anderen Funktionen zu fördern Gelegenheit hatte.

*

Gerda Zeltner, in Zürich geboren, studierte in ihrer Vaterstadt, in Rom und Paris Romanistik und doktorierte mit einer Dissertation über Pierre Corneille. Sie redigierte die Zeitschrift «Trivium» und machte sich als Literaturkritikerin und Essayistin einen Namen. Unter anderem veröffentlichte sie «Das Wagnis des französischen Gegenwartsromans», Reinbek 1960, «Die eigenmächtige Sprache», Olten 1965, «Das Ich und die Dinge», Köln 1968.

In den kommenden Heften lesen Sie

Ullin Streiff	Die Chance des Liberalismus
Bogdan Osadcuk	Um die deutsche Ostpolitik
Peter Stadler	Die Reichsgründung von 1871 im historiographischen Rückblick
Paul F. Stauffer	Diplomatie im Wandel
Dieter Fringeli	Disziplinierte Unordnung. – Über Friedrich Glauser
Marianne Perl	Gedichte aus Israel
